



Im Eingangsbereich der Universität von Kathmandu findet man dieses Schild, eine Holzkonstruktion mit weißer Schrift: „simple living high thinking“. Eine einfache Botschaft, die deutlich macht, worauf es dort ankommt.

Damit begrüße ich Sie ganz herzlich hier in Rhede, die Studierenden des Weiterbildungskollegs, zusammen mit ihren Freunden und Angehörigen und die Kolleginnen und Kollegen der Weiterbildungskollegs. Anlass ist die Ausgabe der Zeugnisse der Allgemeinen Hochschulreife und der Fach-Hochschulreife, Ihre Abschlüsse, an denen Sie erfolgreich in den letzten 2 – 3 Jahren gearbeitet haben.

Und dass es sich bei Abschlüssen am WBK ganz allgemein um hoch qualifizierte Abschlüsse handelt, zeigt z.B. auch ein Blick auf die Durchschnittsnote des letzten zentralen Abiturjahrgangs 2008, der mit landesweit 2,56 noch etwas besser war als der durchschnittliche Abschluss an den Gymnasien.

Am AG in Bocholt/Borken liegt die Durchschnittsnote in diesem Jahr bei 2,2; ein Ergebnis, auf das Sie sehr stolz sein können, und die Kolleginnen und Kollegen, die Sie dabei begleitet und unterstützt haben können es auch.

Das, was man in Kathmandu lesen kann steht sinngemäß an den Portalen verschiedener Universitäten, so z.B. an der kalifornischen Eliteuniversität in Pasadena: „The truth shall make you free“ Hier wie dort geht es um Wissen, um Wahrheit und darum, dass mit einer Erweiterung des Wissens auch eine erweiterte Wahrnehmung der Welt möglich ist.

Gemeint ist dabei nicht nur, wie man bei Aristoteles nachlesen kann, dass Wissen die Freude vergrößert, mit der die Menschen die Welt erfahren, sondern auch darum, wie es Brecht im „Leben des Galilei“ ausführt, mit Hilfe der Wissenschaft „die Mühseligkeit der menschlichen Existenz zu erleichtern“.

Wie auch immer es bei Ihnen weiter geht: Sie haben sich, nach einer Ausbildung, nach einer Familienphase, nach einer Schulunterbrechung auf den Weg gemacht und Ihr Wissen und damit Ihre Möglichkeiten erweitert. Dabei haben Sie vermutlich auch feststellen müssen, dass ein Ende des Lernens und der Wissenserweiterung nicht nur nicht in Sicht ist, sondern sogar eher noch weiter weg rückt. Aber verlieren Sie den Mut nicht, mit jeder neuen Fremdsprache lernt man die nächste um so leichter.

Mit meinen Glückwünschen zu diesem Abschluss verbinde ich darum auch die Aufforderung an Sie, diesen Weg der eingangs zitierten Leitlinien weiter zu gehen. Genau wie Sie heute habe ich vor 32 Jahren mein Abiturzeugnis erhalten, wie Sie auf dem ZBW, nach einer Lehre als Mechaniker (über die ich heute noch froh bin), und so, wie viele von Ihnen das vorhaben, habe ich dann ein Studium begonnen. Welche Pläne Sie auch immer verfolgen: ich wünsche Ihnen und Ihren Freunden und Angehörigen, die ja sicher auch einen Anteil an Ihrem Erfolg haben, dass Sie durch Ihr Wissen Ihre Freude an der Welt vergrößern **und** dabei helfen können, die „Mühseligkeit der menschlichen Existenz zu verringern“.

Bevor ich zum Ende komme, möchte ich mich an dieser Stelle für Organisation und Vorbereitung dieser Veranstaltung bedanken, die in den Händen der Studierenden liegt. Ich wünsche allen angenehme Stunden in dieser und der sich heute Abend anschließenden Feier in der Gewissheit, dass ein wichtiger Abschnitt zu einem erfolgreichen Ende gekommen ist.

Und weil man bei Anlässen wie diesen auch mit Zitaten glänzt, zuletzt noch dieses, die 2. Strophe aus Erich Fried´s Gedicht

„Zurückblickend“



Erich Fried
1921 - 1988

Die Zukunft
liegt nicht darin,
dass man an sie
glaubt
oder nicht an
sie glaubt,
sondern darin,
dass man sie
vorbereitet.

- und dabei wünsche ich Ihnen, Ihren Freunden und Familien
alles Gute und viel Erfolg.